

## Pressemitteilung

### **Elektrophysiologie an der Universitätsmedizin Mainz gestärkt**

#### **Kardiologische Klinik richtet spezielle Abteilung ein**

**(Mainz, 25. Juli 2011, br) Die II. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz hat eine eigene Abteilung für die Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen eingerichtet: die Elektrophysiologie. Der Leistungsbereich bietet nun alle modernen Therapieverfahren zur Behandlung sämtlicher langsamen und schnellen Herzrhythmusstörungen an. Die Leitung hat Univ.-Prof. Dr. Thomas Rostock übernommen, Experte insbesondere für die Katheterablation (Radiofrequenztherapie) von Vorhofflimmern. Der 37-Jährige war zuvor leitender Oberarzt der Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie am Universitären Herzzentrum Hamburg.**

Vorhofflimmern ist die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung des Menschen. Schätzungsweise bis zu zehn Prozent der Bevölkerung leiden an dieser Form des unregelmäßigen Herzschlages, insbesondere ältere Patienten. Durch einen speziellen Herzkathetereingriff kann das Vorhofflimmern allerdings beseitigt werden. Die Mainzer Abteilung für Elektrophysiologie verfügt über ein mit neuester Technik ausgestattetes Katheterlabor. Darin können auch lebensbedrohliche schnelle Herzrhythmusstörungen identifiziert und geheilt werden. „In Zusammenarbeit mit den Kinderkardiologen können zudem nun auch Kinder mit Herzrhythmusstörungen durch einen Herzkathetereingriff in der Universitätsmedizin Mainz behandelt werden und müssen nicht mehr an andere Zentren überwiesen werden“, sagt Thomas Rostock. „Ich freue mich sehr auf meine Arbeit in Mainz. Insbesondere der Neuaufbau der Abteilung mit einem jungen, motivierten Team sowie die Errichtung einer Forschergruppe auf dem Gebiet der Herzrhythmusstörungen waren Anreiz, an die Universitätsmedizin Mainz zu wechseln.“

„Wir sind froh, mit Prof. Rostock einen so erfahrenen Kardiologen für die Elektrophysiologie der II. Medizinischen Klinik gewonnen zu haben“, betont Klinikdirektor Univ.-Prof. Dr. Thomas Münzel. „Mit der Berufung von Prof. Rostock wird die Therapie von Herzrhythmusstörungen in Mainz entscheidend gestärkt und verbessert.“

#### **Pressekontakt**

Barbara Reinke, Stabsstelle Kommunikation und Presse, Universitätsmedizin Mainz,  
Telefon 06131 17-7428, Fax 06131 17-3496, E-Mail: [pr@unimedizin-mainz.de](mailto:pr@unimedizin-mainz.de)

#### **Über die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist die einzige Einrichtung dieser Art in Rheinland-Pfalz. Mehr als 60 Kliniken, Institute und Abteilungen sowie zwei Einrichtungen der medizinischen Zentralversorgung – die Apotheke und die Transfusionszentrale – gehören zur Universitätsmedizin Mainz. Mit der Krankenversorgung untrennbar verbunden sind Forschung und Lehre. Rund 3.500 Studierende der Medizin und Zahnmedizin werden in Mainz kontinuierlich ausgebildet. Weitere Informationen im Internet unter [www.unimedizin-mainz.de](http://www.unimedizin-mainz.de)